

Die bunte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 43

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die bunte Seite

Die heilenden Quellen

Vor kurzem ist ein Werk über «Die Thermen von Baden» erschienen, in dem Dr. Ulrich Münzel die gesamte bisherige Forschung zusammenfasst und durch eigene wertvolle Untersuchungen bereichert.

Was den Laien besonders in Erstaunen versetzt, ist die schier unvorstellbare Menge Thermalwasser, die die 18 Quellen von Baden liefern. Wie Ulrich Münzel feststellt, ist jede dieser Quellen eine Individualität, die sich von den andern unterscheidet durch die Art und die Tiefe der Fassung, durch die Ergussmenge und durch die chemischen und physikalischen Eigenschaften.

Ulrich Münzel weist auf die gewaltigen Mengen der festen Bestandteile hin, die durch die heissen Quellen an die Erdoberfläche gehoben werden. Man macht sich von diese

Quantitäten kaum eine zureichende Vorstellung. Der Gesamt-Erguss aller Badener Thermen beträgt durchschnittlich 750 Liter in der Minute. Im Laufe von 24 Stunden werden mehr als eine Million Liter Thermalwasser zutage gefördert. Diese führen etwa 5500 Kilogramm Mineralbestandteile mit sich. Dies macht im Erdinneren einen täglichen Hohlraum von 200 Litern Inhalt aus. Seit zweitausend Jahren, also seit der Römerzeit, hätten somit die Thermen den durchströmten Erdschichten mehr als zwei Millionen Kubikmeter entnommen. Dennoch braucht man nicht zu befürchten, es seien unter den Lägern so grosse Hohlräume entstanden, dass sie unter Erdbeben einstürzen könnten. Denn im Laufe der langen Zeiträume erfolgte ein langsames Nachsinken der mächtigen Erdschichten.

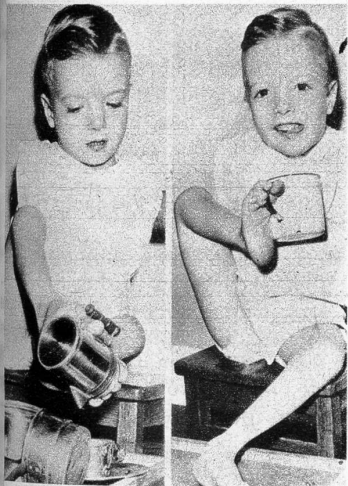
—er.

Peinliche Druckfehler

Kürzlich wurde in Strassburg das Denkmal für Johann Gensfleisch von Gutenberg, den Erfinder der Buchdruckerkunst, erneuert. Der Bronzemantel wurde geputzt und ausgebessert und am Postament waren einige Steine zu erneuern. Soweit wäre alles gut und recht gewesen und der alte Gutenberg hätte mit Zufriedenheit seinen frisch renovierten Sockel betrachten können. Es ist aber kaum anzunehmen, dass er daran grosse Freude haben würde, denn die Inschrift auf dem Postament strotzt von — Druckfehlern. Diese sind ja bekanntlich beim Buchdruckergewerbe nie ganz auszuschalten, werden sie aber sogar in Bronze gegossen, so ist der Fall schon schwieriger. Da steht nämlich «Shakspear» statt «Shakespeare», «Sponisa» statt «Spinoza», «Liebniz» statt «Leibniz» und als Krönung der Serie «Washington» statt «Washington»!

Ironisch bemerkt das «Journal de Strasbourg» dazu: «Vielleicht stiftet uns das Rockefeller-Institut das fehlende i».

L. D.



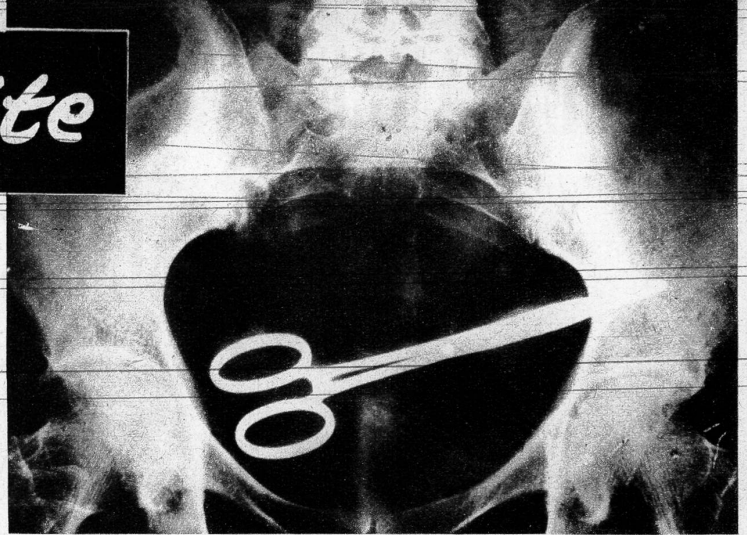
Das ist der viereinhalbjährige Bobby Breen aus Grand Rapids (Michigan), der ohne Arme geboren wurde und nun gelernt hat, seine Füsse an Stelle der Hände zu gebrauchen.



Abdul Ahain el Rachidi aus dem Süd-Libanon, heute 27jährig, fiel vor vier Jahren bei einem Unglücksfall auf den Hinterkopf, wodurch das Gehirn verletzt wurde. Seither kennt dieser Mann keinen Schlaf mehr, obschon er ständig in ärztlicher Behandlung steht. Tag und Nacht leidet der Patient fürchterliche Schmerzen, die nur durch Morphin-Einspritzungen gemildert werden können.



Die Trockenheit hat auch im Jura katastrophale Ausmasse angenommen. Das zeigt sich am besten am Wasserstand des Doubs, der nur noch ein mageres Gerinnsel ist. Auch der Pegelstand des Lac des Brenets ist so niedrig, dass die Badanstalt der gleichnamigen Ortschaft buchstäblich in der Luft hängt! (ATP)



Frau J.E. Price, aus Cleveland, heute 58jährig, musste sich vor 12 Jahren einer Unterleibsoperation unterziehen. Vor wenigen Monaten nun verspürte die Frau plötzlich sehr heftige Schmerzen. Eine sofort vorgenommene Röntgenaufnahme liess erkennen, dass der Chirurg seinerzeit seine Schere in der Bauchhöhle vergessen hatte. Eine neue Operation war deshalb unumgänglich und Frau Price erhielt die Schere dann als apartes Erinnerungsstück ausgehändigt.



Russische Künstler malen nach Natur

Die zwei russischen Maler Plotnow (links) und Sokolow arbeiten gegenwärtig an einem grossen Gemälde, das den Sturm auf Sebastopol darstellt. Um das Bild möglichst den Ereignissen entsprechend zu malen, porträtieren sie ordensgeschmückte Teilnehmer am Sturm auf den berühmten Schwarzmeerrhafen. Im Hintergrund das Grossbild, die Erstürmung der Ruinenstadt Sebastopol darstellend. (Photopress)

